

Bericht über die Projektreise 2019 nach Burkina Faso

Am 26. Januar berichteten die Vorsitzende Susanne Langer und Barbara Rode im katholischen Gemeindehaus über die Reise nach Burkina Faso.

Frau Langer berichtet über die angespannte Sicherheitslage in Burkina Faso, die dazu führte, dass die Reisegruppe die eigentlichen Ziele, Menschen in den Dörfern besuchen, nicht erreichen konnten..

Die Projektpartner in Piela können weiterhin ihre Arbeit machen und auf die Dörfer fahren,. Sie sind jedoch auch beunruhigt.

Wir konnten jedoch in Peala und Bilanga viele Gespräche über die aktuellen und geplanten Projekte führen und hatten mehr Zeit als sonst für intensive Gespräche mit unseren Partnern.

In Piela und Bilanga sprachen wir mit den Bauern aus dem Sesamprojekt und konnten so auch feststellen, das dieses Projekt eine nachhaltige Wirkung bis heute hat. In Piela funktioniert der Anbau und der Verkauf des Sesams weiterhin sehr gut. In Bilanga funktioniert der Anbau zwar gut, es gibt aber Schwierigkeiten in der Vermarktung. Hier werden wir mit unseren Partnern ein Miniprojekt starten und dies intensiv unterstützen. Die Brunnen die wir finanziert haben und die gebaut wurden funktionieren alle.

Barbara Rode berichtet über den Besuch des Zentrums für psychisch kranke Menschen, das in Piela aufgebaut wird. Der Verein Yenfaabima betreut dieses Zentrum von Stetten im Remstal aus, ebenso mit Besuche in Piela.

Über dieses Zentrum gibt es einen Film „Die Krankheit der Dämonen“. Diesen Film wird Bareka in diesem Jahr zeigen . Diese Menschen, psychisch Kranke, werden in Afrika noch versteckt. Der Verein Yenfaabima versucht mit der Behandlung von Kranken in diesem Zentrum, diese Krankheit aus der Dunkelheit herauszuholen. Mit Medikamenten und Zuneigung haben sie schon einige Erfolge erzielt.

Ein weiterer Höhepunkt war ein kleiner Film mit Interviews der ‚Burkinabe‘, mit denen wir zusammenarbeiten. Mitarbeiter im Büro sowie freie Mitarbeiter in der Schulung von Bauern usw. Diese Interviews waren sehr aufschlussreich. Sie brachten die Hoffnungen und Wünsche zum Ausdruck weitere Projekte machen zu können. Die Partner lobten die Zusammenarbeit und stellten auch fest, dass noch viel zu tun ist, um das geleistete nicht in Gefahr zu bringen. Die Burkinabe` freuen sich auf einen weiteren Besuch nächstes Jahr.

Wir haben uns sehr über die vielen Besucher der Veranstaltung und das große Interesse gefreut und hoffen auch weiterhin auf die Unterstützung der Untergruppenbacher für die Menschen in Piela und Bilanga.

Freundeskreis BAREKA e.V. Susanne Langer und Barbara Rode.